



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Globale Verantwortung und eine Welt

BEST-PRACTICE IN NRW	
Bocholt	Grenzhoppers
Hagen	Klimapartnerschaft der Städte Hagen und Portmore



6th Conference on Sustainable Development in Municipalities (23.09.2019)
European Dialogue on the municipal implementation of the 2030 Agenda



Municipality of Aalten
Alexandra Arens
a.aren@aalten.nl

Grenzhoppers

Breaking down borders

Grenzhoppers is a Dutch-German crossborder network of people and organisations that want to share and cooperate in crossborder projects and initiatives. The network includes municipalities, firms and sociocultural organisations in the border region Achterhoek-Borken. Over the last three years, the network has grown from 16 to over 360 participants.



Initial situation

- At the beginning, the initiators of the network were unaware of the existing crossborder activities and contacts and found themselves in the following situation:
 - Unknown counterparts: Who is who?
 - Unawareness of existing projects and initiatives: What is already happening?
 - Parallel projects and initiatives: duplication of work
 - No exchange of knowledge and experiences
- These aspects led to the main challenge: What can be done to improve the situation?

Objectives

- Grenzhoppers' main objectives were and are:
 - Becoming acquainted within national borders and crossborder
 - Gaining insight in existing projects and initiatives
 - Sharing information on projects and initiatives
 - Building up the network
 - Eliminating existing borders
 - Starting new joint projects

Implementation

- Grenzhoppers was pursuing the goal to start networking quickly and learn by doing. This included:
 - Starting to work in practice: organising several meetings and events.
 - No formal structures: a team of coordinators manages the network.
 - Bottom-up initiatives
 - Low budget: There is a small general budget to finance the network. Costs of events are borne by participants.

Achievements

- Number of participants increased from 16 to over 360 within three years.
- Five working groups on the topics economics, education, tourism, culture and health sports have been established. Two annual plenary meetings as overall network events have been implemented.
- Participants have diverse backgrounds: companies, schools and governments.
- The Grenzhoppers Business School was founded.
- Several new projects have been initiated, e.g. the Steam Academy and the 3D Café.
- Several visits from other regions that wanted to learn from Grenzhoppers, e.g. the Parkstad Limburg and the City of Aachen.
- Transferability: Grenzhoppers can be implemented everywhere. It only needs enthusiastic people.

An event of:



In cooperation with:



Funded by:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



The participation of representatives from Central and Eastern European municipalities is supported by the Central and Eastern Europe Department of:



Copyright Fotos: Umweltamt Stadt Hagen

3. kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW (01.09.2016)
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise



Klimapartnerschaft der Städte Hagen und Portmore

Gemeinsame Verantwortung für den Klimaschutz über Ländergrenzen hinweg

Im Rahmen des Projektes „Kommunale Klimapartnerschaften“ sind die Städte Hagen und Portmore (Jamaika) eine Städtepartnerschaft eingegangen, um gemeinsam ihre Herausforderungen im Bereich Klimaschutz und -anpassung sowie Katastrophenschutz anzugehen.



Stadt Hagen
Umweltamt
Hans Joachim Wittkowski
hans-joachim.wittkowski@stadt-hagen.de



Ausgangslage

- Beide Städte sind im Rahmen von Klimaanpassung und Katastrophenschutz intensiv mit den Klimafolgen beschäftigt.
- Das Bewusstsein für Klimaschutz in Portmore ist noch nicht sehr ausgeprägt. Das Thema Klimaschutz muss aber auch in Hagen, wegen des vergleichsweise höheren CO₂-Fußabdrucks, stärker ins Bewusstsein der BürgerInnen gebracht werden.
- Die Abhängigkeit vom Energieträger Erdöl ist in Portmore wie in ganz Jamaika sehr hoch.
- Jamaika und Portmore liegen in der Haupteinzugsbahn der Hurrikane mit regelmäßigen Zerstörungen, Sachschäden und Todesopfern.
- Wirtschaftliche Nachteile durch den Klimawandel sind erheblich (Küstenschutz, Sicherung von Verkehrswegen, Ernteauffälle, Fischereiverluste, Tourismus etc.), Erosion und Algenwuchs am Strand von Portmore

Projektpartner



Ziele

- Aufhebung der nahezu 100%igen Abhängigkeit von Ölimporten, u.a. verbunden mit hohen Energiepreisen und sozialen Ungerechtigkeiten, durch die Etablierung von regenerativen Energien, Nutzung von effizienten Systemen und Einsparpotenzialen
- Förderung der Berufsausbildung im Bereich Erneuerbarer Energien
- Förderung von kommunalen Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Katastrophenschutz auf beiden Seiten
- Bewusstseinsbildung der Bevölkerung Portmores durch intensive Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz; Einbeziehung der Bevölkerung in der Region, auch die der benachbarten bevölkerungsreichsten Hauptstadt Kingston sowie Ansprache und Einbeziehung von diversen Stakeholdern, NGOs, Vereinen, Kirchen, Unternehmen und anderen Gruppierungen
- Aufbau der Kooperation zwischen weiterführenden Schulen beider Städte durch eine Schulpartnerschaft zum Thema Klimaschutz

Umsetzung

- Anfang 2013: Abschluss einer Vereinbarung zwischen den Städtepartnern über die Zusammenarbeit im Klima- und Energiebereich (umfangreicher Aktionsplan: Klima-Wandel-Park als besonderer Schwerpunkt)
- Einweihung der Pilot-PV-Solaranlage auf der dortigen Berufsschule und Konzeption des „Solarteur“-Kurses mit mehreren zuständigen jamaikanischen Ministerien und Unterstützung der Deutschen Botschaft
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit zur Klimapartnerschaft und zur Etablierung eines Schulaustausches
- Förderantrag zum Aufbau einer Schulpartnerschaft zwischen dem Hagener Theodor-Heuss-Gymnasium als „Schule der Zukunft“ und dem Portmore Community College
- Einbindung des nationalen Klimabeauftragten und Vorsitzenden des Klimabeirates als Berater
- Durchführung des ASA-Kommunal Experten-Austauschprogramms 2014, bei dem 3 Expertinnen für jeweils 3 Monate in Hagen wie in Jamaika (Schwerpunkt Klimaanpassung, Hochwasser- und Katastrophenschutz) eingesetzt wurden
- Einbindung zusätzlicher Wirtschaftskontakte: Kostal Hagen (Solartechnik) und Wilo (Effizienzpumpen)

Erfolge

- Start der Bauarbeiten zur Errichtung des „Klima-Wandel-Parks“ (Hauptprojekt der Partnerschaft, Budget: 500.000 €, Projekt ist staatlicher Wende-Kristallisationspunkt und wurde zum „National Project“ ernannt)
- Nationale Energiewende wird durch den zweijährigen Ausbildungskurs mit „Lern-Solaranlage“ für jeweils ca. 25 SolarteurenInnen mit anerkannten Zertifikaten für Jamaika und die Karibik unterstützt
- PV-Solaranlage hat seit Juli 2014 pro Jahr rund 30.000 kWh produziert (jährliche Einsparungen: 20 Tonnen CO₂ sowie 6.000 US\$ Energiekosten durch den eingespeisten Strom)
- Anbahnung der Schulpartnerschaft (über ENSA-Projekt) mit dem ersten Besuch der SchülerInnendelegation aus Hagen – im November 2016 folgt der Gegenbesuch der SchülerInnengruppe aus Portmore
- Ergebnis der Evaluierung: rund 70 % der Bevölkerung fühlen sich über die Städtepartnerschaft gut informiert
- Durch die gemeinsam entwickelten kommunalen Ideen konnten mittlerweile vier bundesdeutsche Förderprogramme genutzt und auch die Unterstützung verschiedener jamaikanischer Ministerien gewonnen werden.

